

Zukunftsinitiative Metropolregion Rhein-Neckar

Projekt „Wirtschaft trifft Verwaltung“

Arbeitszirkel

„E-Government als Perspektive“

Präsentation: Bernd Simon, SAP Deutschland AG & Co. KG

Dr. Christine Brockmann, MRN GmbH

Wirtschaft



Wissenschaft



Lebensqualität



E-Government: Wirtschaft trifft Verwaltung

- *Deutschland hinkt den internationalen E-Government Rankings hinterher*
- *E-Government birgt ein Nutzenpotenzial für Geschäftsprozesse zwischen Wirtschaft und Verwaltung*
 - ***Unternehmen haben intensive Kontakte vor allem mit kommunalen Verwaltungseinheiten. Diese werden in der Regel isoliert durchgeführt mit hohem Aufwand für die jeweilige Interaktion.***
- *Geschäftsprozesse machen nicht an der Stadtgrenze Halt – Unternehmen agieren in Regionen*

» **Qualitative Verbesserungen**

» **Ansatzpunkt**

Wirtschaft

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> > Deutliche Vereinfachung des Datenaustausches durch Automatisierung > Verkürzung von Wartezeiten durch Online-Bearbeitung > Reduzierung Genehmigungsdauern durch synchrone Erledigung > Überwindung verteilter Zuständigkeiten durch standardisierte Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> > Vermeidung von Medienbrüchen, Papieranträgen, Versand, Druck etc. > Reduzierung von personal- und sachkostenintensiven Tätigkeiten (Abstimmungen mit Dritten, Nachreichung von Unterlagen etc.) |
|---|--|

Verwaltung

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> > Erfüllung von Kundenanforderungen nach One-Stop-Shop > Standortförderung durch Erleichterungen für Unternehmen > Modernisierung/Reform der Verwaltungsprozesse > Vorbereitung auf die EU-Dienstleistungsrichtlinie | <ul style="list-style-type: none"> > Reduzierung von Prozess- und Personalkosten > Vermeidung von Medienbrüchen, Papieranträgen, Versand, Druck etc. |
|---|--|

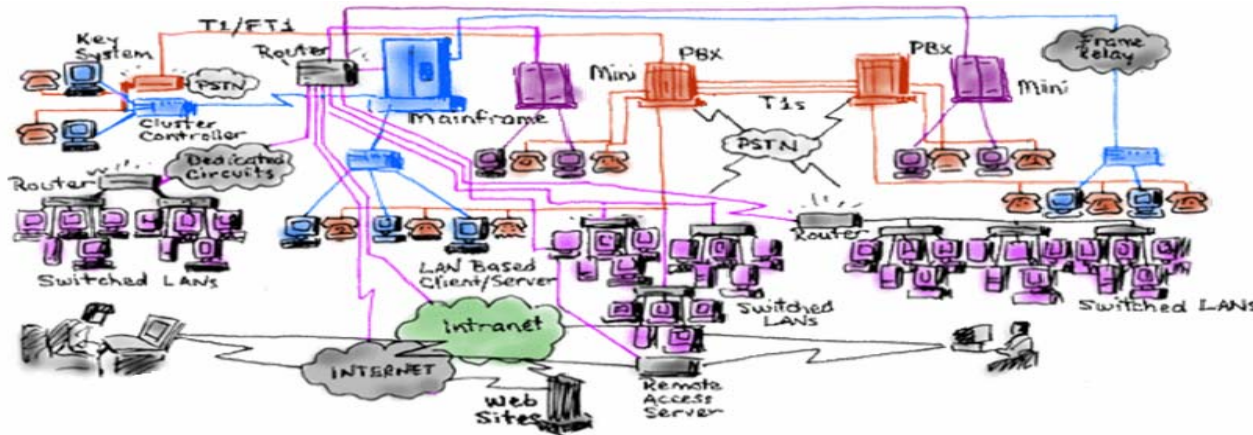
Herausforderungen für die Region

- *3 Länder treffen sich in einer Region*
 - *Organisatorische und juristische Hürden*
- *Örtliche Regelungen und Verfahrensvorschriften*
- *Bündelung der Bedarfe der Unternehmen*
 - *Intermediäransatz*
 - *Collaborativer Ansatz*
- *Auswahl geeigneter Pilotprozesse*



Herausforderungen für die Region

- *Heterogene IT-Landschaften*



- *Verbreitung von IT Standards*



E-Government Strategie vs. konkrete Projekte?

Pragmatische Herangehensweise:

- *2 Arbeitsgruppen haben sich im Laufe des letzten Jahres gefunden.*
- *Die Arbeitsgruppe „Strategie“, die sich mit den Erfolgsfaktoren für kommunales E-Government beschäftigt und Konzeptideen entwickelt hat.*
- *Die Arbeitsgruppe „KFZ“, die sich eine Vereinfachung und Beschleunigung des Kfz-Zulassungsverfahrens zum Ziel gesetzt hat.*

gemeinsame Erkenntnisse zum E-Government

- *Erst Prozesse optimieren, dann elektronisch abbilden.*
- *Verwaltungsfachleute, IT-Spezialisten und Juristen müssen Hand in Hand arbeiten.*
- *E-Government erfordert eine intensive Kooperation zwischen Wirtschaft und Verwaltung.*
- *E-Government macht in vielen Fällen nur auf regionaler Ebene Sinn.*

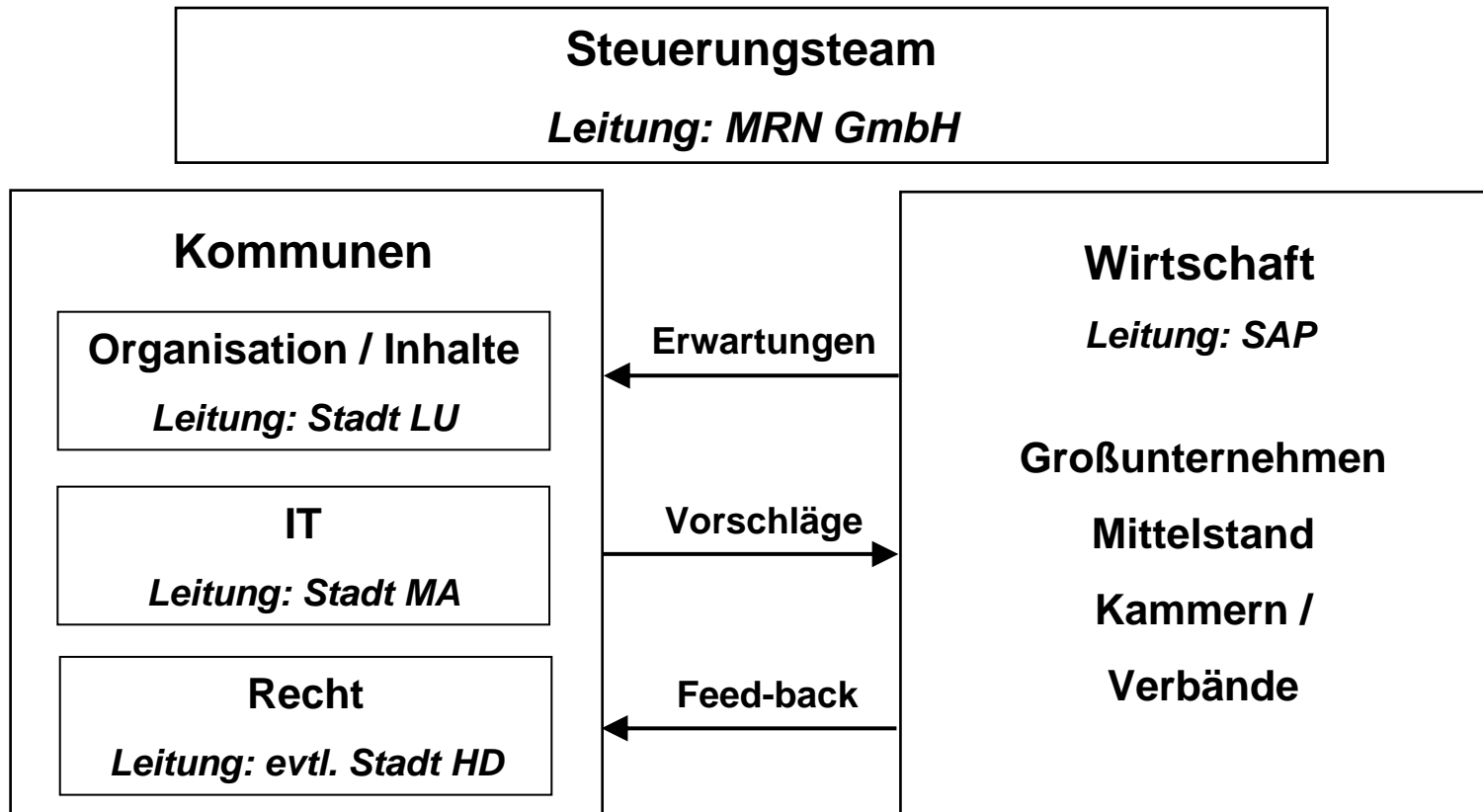
Empfehlung: Erarbeitung einer E-Government-Strategie für die Metropolregion Rhein-Neckar!

Ziele einer regionalen E-Government-Strategie

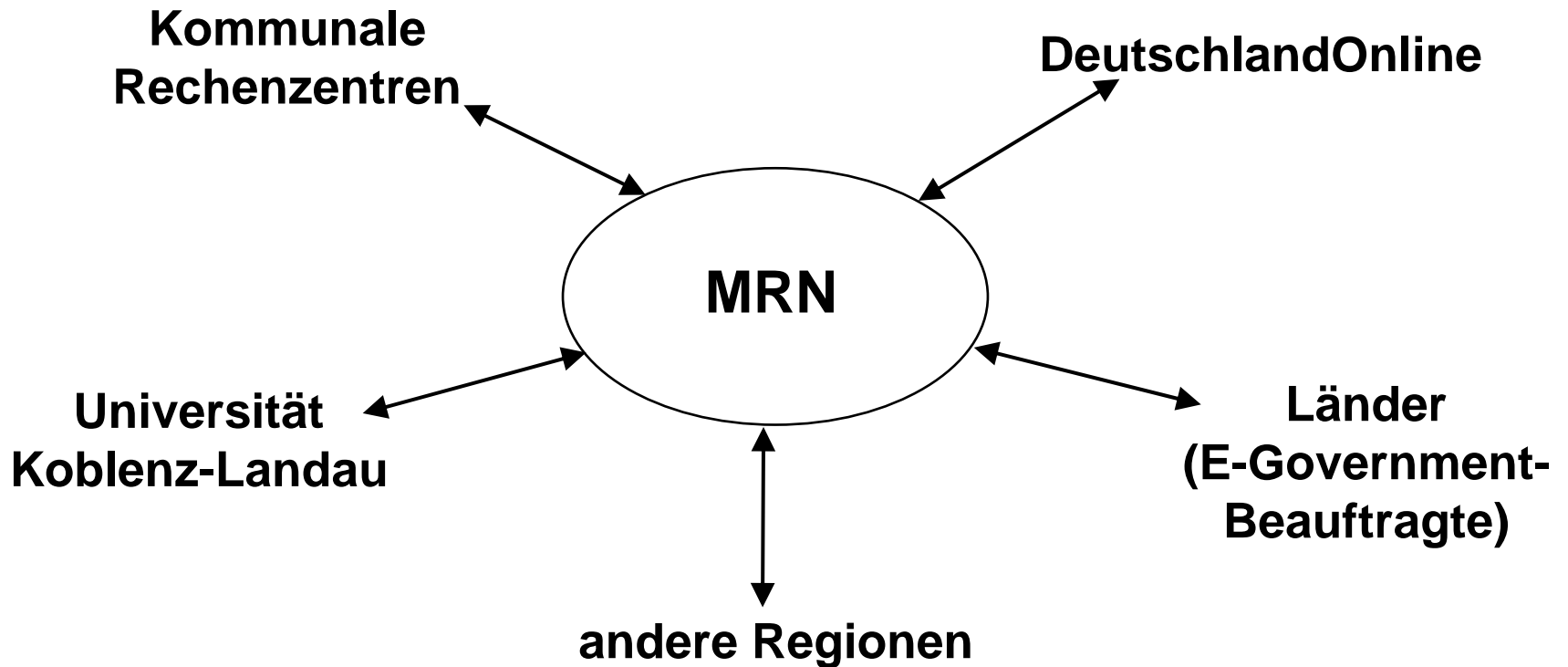
- *Die Richtung aufzeigen:*
 - Organisationskonzept*
 - IT-Architektur (z.B. Standards, Plattform)*
 - Finanzierungsmodell*

- *Bausteine zusammenstellen:*
 - z.B. Unternehmerportal*
 - E-Vergabepattform*
 - Kfz-Online-Zulassung*

Bildung von 4 E-Government-Teams



mögliche Kooperationspartner



E-Government ...

- *ist ein Standortfaktor.*
- *ist nicht morgen, sondern heute.*
- *erfordert das Commitment der Kommunen.*
- *erfordert das Commitment der Wirtschaft.*
- *muss Chefsache sein.*